

BUGA-KOMPAKT

Informationen rund um die Bundesgartenschau Schwerin 2009



Beispiel für eine Grabgestaltung

Foto: BUGA

Grabgestaltung - Besuchermagnet jeder Bundesgartenschau

Auf der Bundesgartenschau in Schwerin darf sie auf keinen Fall fehlen. Die Ausstellung der Denkmäler und Grabbepflanzung, die ein großer Anziehungspunkt einer jeden Gartenschau ist. Zur BUGA-2009 in Schwerin zeigen die Friedhofsgärtner, Steinmetze und Holzbildhauer im südlichen Schlossgarten ihr Können. Auf 2500 Quadratmetern finden die Besucher auf ihrem Rundgang über den künstlich angelegten Friedhof viele Interessante Anregungen zur Grabgestaltung. Friedhöfe sind Orte der Kultur, der Trauer und der Begegnung und so kann jedes Grab eine eigene Geschichte erzählen.

Jeder muss sich irgendwann in seinem Leben mit diesem Thema beschäftigen. Aber was ist so faszinierend an der Gestaltung von Gräbern? Wichtig ist, die Persönlichkeit des Verstorbenen. Die Wünsche, die Vorlieben, einfach sein vergangenes Leben. So spielen die Pflanzen eine wesentliche Rolle bei der Gestaltung eines Grabes. Einige Pflanzen eignen sich besonders gut, andere weniger. So kann der

pflegeleichte Efeu gewählt werden oder die aufwendigere Bepflanzung mit Wechselblor. Viele Pflanzen symbolisieren Eigenschaften und Charaktere. Die Rose symbolisiert Liebe oder Glück und ist eine gern genommene Pflanze. Thymian steht für Fleiß und Stärke, Veilchen oder Gänseblümchen für Bescheidenheit und Heide, für Heimat. Ebenso spielen Farben eine besondere Rolle und sind zutiefst emotional. Weiß steht für Unschuld und Reinheit. Die Farbe Orange symbolisiert Optimismus und Kreativität. Beständigkeit und stille Trauer wird mit Blau ausgedrückt. Die Auswahl der Steine ist ein weiteres Kriterium der Grabgestaltung. So beraten Steinmetze und Friedhofsgärtner zu den unterschiedlichen Steinarten sowie zu den neuesten Trends. Denn die Wünsche bei der Grabgestaltung werden immer unterschiedlicher. Auf der Ausstellungsfläche im südlichen Schlossgarten können 2009 nicht nur Einzel- und Urnengräber besichtigt werden, sondern auch Doppel- und Dreifachgräber.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

für die Vorbereitung der Bundesgartenschau in Schwerin wird das Jahr 2008 die Zeit des Endspurts. Nicht nur die BUGA GmbH will ihre großen Investitionsprojekte zum Abschluss bringen. Auch für die Stadt Schwerin gilt es, ihre Straßenbauvorhaben abzuschließen. Und es gibt private Investoren, die unter der BUGA-Überschrift bis zur Eröffnung des Großereignisses fertig werden wollen.

Das Jahr 2008 fordert jedoch auch von vielen anderen Akteuren intensive Vorbereitungsarbeit, um die Bundesgartenschau für die Landeshauptstadt, für die Region und letztendlich für die Bürger zu einem Erfolg werden zu lassen. Immerhin werden in nur einem halben Jahr fast zwei Millionen Besucher erwartet, an Spizentagen werden es zwischen 20.000 und 30.000 sein. Sie sollen nicht nur das BUGA-Gelände besuchen – sie sollen auch die Stadt Schwerin entdecken und die Region erkunden. Sind Hotels und Gaststätten, Museen, Theater und Einzelhändler darauf schon genügend eingestellt? Die BUGA GmbH wird alles ihr Mögliche unternehmen, um viele Gäste anzulocken. Sie zum Bleiben zu animieren, bedarf es jedoch weiterer Angebote. Und die müssen, möglichst in einer konzertierten Aktion, von den touristischen Leistungsträgern im Land gemacht werden. Vielerorts wird bereits gehandelt. Anderswo ist es noch sehr ruhig. Die BUGA-2009 GmbH steht den Hotelliers, Gastronomen, Busunternehmen, Einzelhändlern und allen anderen Interessierten mit Informationen und den Erfahrungen aus weit über 50 Jahren Gartenschauen gern zur Verfügung. Nur aktiv werden müssen sie alle selbst – jetzt!

Dr. Josef Wolf
Geschäftsführer der
Bundesgartenschau 2009
GmbH



BUGA-KOMPAKT



Ein Spazierweg über das Wasser - Eine Attraktion der Bundeshausgartenschau 2009



Das Schweriner Schloss ist die bedeutendste Sehenswürdigkeit in der Landeshauptstadt. Jeder, der vor der vielgliedrigen Fassade steht, ist beeindruckt von dem großartigen Anblick. Doch wer kennt schon das Schloss von der Seeseite? Nur Wassersportler oder Passagiere der Weißen Flotte können den Blick auf die Seeseite des imposanten Gebäudes genießen. Deshalb gab es schon ganz am Beginn der Planungen zur Bundeshausgartenschau 2009 die Idee, eine Querung der Schlossbucht zu bauen. Vom Ufergarten sollte es einen „Spazierweg über das Wasser“ zum Garten am Marstall gehen; auch, um diesen allein liegenden Teil des BUGA-Geländes anzuschließen. Doch wie sollte eine solche Verbindung aussehen? Eine Seilbahn kommt nicht in Frage: Zu teuer im Bau, zu kostspielig im Betrieb. Die nächsten Überlegungen gingen in Richtung einer Fährverbindung. Der Knackpunkt sind aber die Kapazi-

täten der Schiffe. Wenn an Spitzentagen bis zu 20.000 Besucher zur Bundeshausgartenschau kommen und die meisten der Gäste die Fähre nutzen wollen, so sind Schiffe etwa der Weißen Flotte nicht geeignet. Das Ein- und Aussteigen würde viel zu lange dauern. Fährschiffe, wie sie auf der Elbe oder der Warnow unterwegs sind, sind nicht zum Schweriner See zu transportieren. Der Wasserweg über die Stör ist nur für Schiffe befahrbar, die dem so genannten Finow-Maß entsprechen. Verfügbare Fähren sind aber deutlich breiter. Und ein solches Schiff mittig zu teilen, per Tieflader nach Schwerin

zu bringen und vor Ort wieder zusammen zu fügen, hätte die Kosten enorm in die Höhe getrieben. So blieb als letzte Möglichkeit noch ein Schwimmsteg. An dieser Lösung wird derzeit intensiv gearbeitet. Dabei ist einiges zu berücksichtigen: Wegen der Weißen Flotte kann die Schlossbucht nicht einfach abgesperrt werden. Ein mindestens zehn Meter breiter und vier Meter hoher Durchlass muss gewährleistet werden. Für Rollstuhlfahrer oder auch Familien mit Kinderwagen muss eine spezielle Lösung her. All diese Probleme können aber aus dem Weg geräumt werden. Nach den bisher vorliegenden Angeboten wird ein solcher Schwimmsteg jedoch etwa 800.000 Euro teurer, als ursprünglich geplant. „Wir arbeiten jetzt intensiv daran, die Kosten im Rahmen zu halten“, zeigt sich der Technische Leiter der Bundeshausgartenschau 2009, Reinhard Henning, optimistisch. „Wir suchen nach Nachnutzungsmöglichkeiten für die Pontons. Für Marinas oder Sportboothäfen wären sie bestens geeignet. Und kostengünstiger als ein Neukauf sind sie für die späteren Nutzer allemal.“



Die geplante Wasserquerung vom Ufergarten zum Garten am Marstall
Grafik: BUGA

BUGA-Internetseite blüht auf - Neues auf www.buga-2009.de



Die Internetseite der Bundeshausgartenschau ist gut besucht

Foto: BUGA

Unter www.buga-2009.de findet man jede Menge Informationen zu dem Großereignis 2009. Aktuelle Fotos, Pressberichte, Eintrittspreise, Zahlen und Fakten sowie Kooperationspartner und vieles mehr. Seit neuestem gibt es nun auch einen Imagefilm. Bewegte Bilder sollen dem User, die Stadt Schwerin und somit auch die BUGA-2009, noch näher bringen. Der etwa eine Minute und 40 Sekunden lange Film zeigt Schwerin von seiner schönsten Seite. Das Schloss, als Wahr-

zeichen der Stadt sowie das Wasser stehen hierbei im Mittelpunkt. Ein weiterer Hingucker ist die Live-Webcam. Sie zeigt aktuelle, und bewegte Bilder vom Alten Garten. Die sich um fast 360 Grad drehende Kamera vermittelt täglich das aktuelle Geschehen rund um das Schweriner Schloss. Damit die Internetbesucher aktiv miteingebunden werden, sind für das Jahr 2008 Gewinnspiele geplant. Es lohnt sich also immer wieder auf www.buga-2009.de vorbeizuschauen.

IMPRESSUM

Herausgeber: BUGA Schwerin 2009 GmbH
Stand: Dezember 2007
Konzept: Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Text: Gert Steinhagen, Pressesprecher
Michaela Geist
Gestaltung: Christoph Kümmitz
Kontakt: Gert Steinhagen
0385/ 2009-850
0171/ 684 52 03
gert.steinhagen@buga-2009.de
Michaela Geist
0385/ 2009-910
michaela.geist@buga-2009.de

BUGA-Außenstandorte



Das Ostseebad Boltenhagen und die Stadt Klütz präsentieren sich gemeinsam zur Schau



Wandern, Baden und Entdecken im Ostseebad Boltenhagen

Foto: BUGA

Boltenhagen, das zweitälteste Seebad Deutschlands – es ist beliebt bei Urlaubern und Tageströmern gleichermaßen. Die jedes Jahr steigenden Übernachtungszahlen zeigen es. Das spezielle Ostseeklima, die Bäderarchitektur und natürlich die Parks, Promenaden und die zahlreichen Villen- und Hotelgärten bieten Erholung und Entspannung. Für die Besucher der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin ist Boltenhagen damit ein lohnendes Ziel, um die Besonderheiten eines Ostsee-Kurortes zu erkunden. Steilküstenabschnitte mit ihren von Wind und Wellen verursachten Abbrüchen und den sich daraus ergebenden ständigen Veränderungen wechseln mit sanften Dünenabschnitten und der Besucher hat damit die Gelegenheit, die landschaftliche Vielfalt der Ostseeküste auf kleinem Raum zu erleben. Der Blick von der Seebrücke auf die Küste bietet zudem ein unvergleichliches Panorama.

Der Kurpark Boltenhagens und die Promenaden wurden mit Aufwand und viel Liebe zum Detail restauriert und laden ein zum Bummeln, Schauen und Begegnen. Und die kleine Meerjungfrau, die unweit des Ostseebades auf einem Stein im Meer sitzt – sie lässt durch ihre im Dunkeln liegende Herkunft Platz für so manche Spekulation.

Boltenhagen lebt aber auch von seinem Hinterland

– dem Klützer Winkel. Die sanft hügelige Landschaft bietet hier grandiose Ausblicke über weite Felder, über Knicks und Wälder. Die fruchtbarste Region Mecklenburgs bietet dem Naturliebhaber einmalige Erlebnisse. Und an der Küste können übermannsgroße Findlinge bestaunt werden, Fossilien und Bernstein sind Zeugen der Urzeit. Der weite Blick über die Ostsee geht bei guter Sicht bis zu Insel Poel und nach Travemünde.

Die Stadt Klütz wird seit Jahren liebevoll nach den Gesichtspunkten der Denkmalpflege saniert. Die typische Struktur dieser mecklenburgischen Kleinstadt hat sich über die Jahrhunderte erhalten

und kann damit noch heute dem Gast Einblicke in längst vergangenen Zeiten bieten. Rings um die Stadt bieten sich dem Besucher abwechslungsreiche Naturräume, die durch einen ehemaligen Kolonnenweg gut erreichbar sind.

Das Ostseebad Boltenhagen und die Stadt Klütz mit dem Klützer Winkel präsentieren sich dem Besucher nicht mit rein gärtnerischen Themen zur Bundesgartenschau 2009. Es ist vielmehr die besondere Landschaft, die es zu entdecken gilt. Und wie ginge dies besser, als mit dem Fahrrad. Eine gekennzeichnete BUGA-Route wird deshalb 2009 von Schwerin bis nach Boltenhagen führen.



Die Klützer Mühle

Foto: Amt Klützer Winkel

BUGA-Partner



Die Weisse Flotte in Schwerin



Eine Fahrt mit der Weissen Flotte ist nicht nur für Touristen ein Erlebnis

Foto: BUGA

Die Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH und die Weiße Flotte Fahrgastschiffahrt Schwerin GmbH arbeiten seit knapp einem halben Jahr enger zusammen. Der Kooperationsvertrag sieht gegenseitige Werbemaßnahmen vor. So ist es Ziel beider Parteien die BUGA und die Weisse Flotte als touristische Einrichtungen gegenseitig zu fördern und die Stadt Schwerin bekannter zu machen. Beispielsweise wollen sich die beiden Anbieter gegenseitig auf Messen bewerben, bei Werbeaktionen auf einander aufmerksamer machen und weitere Aktionen miteinander abstimmen. Die Weisse Flotte ist ein Unternehmen, das Schwerin seit Jahrzehnten prägt und die Stadt für Gäste sowie Einheimische gleichermaßen anziehend macht.

Ein Viertel der Schweriner Stadtfläche nehmen Seen ein, die zum Teil bis in das Stadtzentrum hinein reichen. Mit einer Fläche von 60 km² gehört der Schweriner See neben dem Bodensee und der Müritz zu den größten und schönsten Binnenseen Deutschlands.

Seit der Aufnahme der Personenschiffahrt 1852 gehören Charter- und Rundfahrten über

den Schweriner See zum Programm-Punkt Nr.1 für die zahlreichen Besucher und Gäste Schwerins. Mittlerweile setzt die Weisse Flotte für ihre Fahrten fünf moderne Schiffe ein, aber auch der liebevoll gepflegte und restaurierte Oldtimer, MS „Elfriede“, dreht noch seine Runden und erfreut sich großer Beliebtheit. Ob die 3-Seen-Linie, die ihre Besucher über den Schweriner Innensee, den Heidensee und den Ziegelaußensee führt, einfache Seerundfahrten oder auch Open-Air-Arrangements erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Ebenso werden Sonderfahrten wie die Lewitz-Tour, die Kanalfahrt nach Banzkow, Dämmerungsfahrten oder Bordparties angeboten.

Kontaktaten der Weissen Flotte

Weisse Flotte Fahrgastschiffahrt Schwerin GmbH
Anleger Schloss
Werderstraße 140
19055 Schwerin
Tel. 0385/ 55 777 0
Fax. 0385/ 55 777 11
Mail. info@weisseflotteschwerin.de

BUGA-TERMINE

Hier präsentiert sich die Bundesgartenschau im Januar und Februar 2008:

Messen

„Int. Grüne Woche“ Berlin	18.-27.01.
„Ferien“ Kopenhagen	26.-28.01.
„Reisen Hamburg“	06.-10.02.
„R&C“ Essen	06.-10.02.
„C-B-R“ München	14.-18.02.
„Ferien für alle“ Dänemark	22.-24.02.

Aktionen

„Haus, Garten, Freizeit“ Leipzig	9.-17.02.
ECE Ettlinger Tor Karlsruhe	14.-23.02.
Niederdeutscher Omnibustag Hannover	16.02.



farbenfrohe Blütenpracht

Fotos: BUGA

Wir freuen uns auf Anregungen und Hinweise unserer Leser unter info@buga-2009.de